

## Italien Open von 14.-21. Juli



Geflogen sind wir in der Region Friaul, welche 1976 von einem schweren Erdbeben heimgesucht wurde. Die kleine Stadt Gemona war damals am stärksten betroffen.

Am Sonntag (15. Juli) herrschte noch starker Nordwind und an einen Durchgang war nicht zu denken.

Los ging's dann am Montag mit einem außerordentlich guten Tag mit hoher Basis und guten Steigwerten sowie wenig Höhenwind. Auch war die Sicht durch die klare und sehr trockene Luft unglaublich gut.

Eine relativ kurze Strecke (es wären an diesem Tag auch 300 km+ möglich gewesen) von 117 km starteten wir dann relativ spät.

Alex Ploner zeigte sich in bestechender Form und gewann diesen ersten Durchgang vor Primoz und Tom Weißenberger. Ich flog an diesem Tag ein Stockwerk (war 2x wirklich tief) zu tief und machte einige blöde Fehler. Es reichte nur für einen 9. Tagesplatz und ich büßte bereits 200 Punkte ein. Da dachte ich schon, dass es sehr schwierig sein würde da noch wirklich vorne mitmischen zu können.

## 2. Durchgang:

Wieder ein guter Tag und eine etwas größere Aufgabe über 124km.

Wieder startete das Feld relativ spät. Ein Wendepunkt war Meduno, doch in dieser Gegend war die Luft sehr stabil und das Steigen sehr schwach. Aus dem ganzen Pulk (der Großteil der Piloten landete dort) kam nur Alex wieder hoch und konnte ins höhere Gelände zurückfliegen um wieder die bessere Thermik zu nutzen.

Ich bin hingegen alleine eine ganz andere Route geflogen. So konnte ich von den höheren Bergen (mit relativ großem Umweg) die Meduno Boje mit komfortabler Höhe unrunden und wieder gleich in die gute Thermik zurückkehren.

Mit viel Geduld konnte ich dann vor der letzten Boje im Flachen noch gerade so viel Höhe machen, dass es mit GZ 15 beim Abflug gerade noch ins Ziel reichte. Ich war an diesem Tag der Einzige im Ziel, und mit den gesamt 5 Stunden Flugzeit war der Flug auch relativ anstrengend.

Alex kam noch bis auf 3,5 km bis vor das Ziel und der Rest eben nur bis zu dieser Meduno Wende, etwa 50 km weniger.

## 3. Durchgang:

Diesmal fuhren wir auf einen anderen Startplatz (sonst starteten wir oberhalb von Gemona) nahe der österreichischen Grenze (südlich vom Gailtal). Die Basis war allerdings für dieses hohe Gelände relativ tief und so wurde nur eine kurze Aufgabe über 65 km gestellt.

Statt den üblichen 2 Startzeiten mit 20 Minuten Intervall gab es die Möglichkeit, im Minutenabstand abzufliegen. Ich wartete nur mit Suan Selenati (der Organisator flog auch selbst mit) nahe dem ersten Wendepunkt und startete gleich mit der Erst möglichen Zeit.

Kurz danach Suan und etwa 15 Minuten später der Rest von der anderen Talseite außerhalb des 5 km Startradius. Die Bedingungen waren (bis auf die tiefe Basis) außerordentlich gut mit satten Steigwerten und ich hatte einen perfekten Lauf. So war ich auch der erste im Ziel mit der besten Zeit, maximalen Frühstartbonus sowie maximalen Goal Bonus. Alex und Christian waren nur 5 Minuten langsamer, aber an diesem Tag waren viele Piloten im Ziel und somit waren die Zeitpunkte hoch.

Suna wurde Tageszweiter und Christian knapp vor Alex dritter. Nach diesem dritten Tag war ich knapp vor Alex und Christian in Gesamtführung.

## 4. Durchgang:

Wieder starteten wir in Gemona mit Wenden teilweise in den Vorhügeln und Flachland. Die Aufgabe war 82 km lang und es sah schon vor dem Start schwach und selektiv im Flachland aus.

So flogen wir nach dem Luftstart in größeren Pulks langsam weiter und mussten uns mit 1 m Bärtchen begnügen. Es ging relativ mühsam vorwärts. Wer da attackierte, riskierte gleich eine Außenlandung. Ich stieg mit meinem neuen Laminar außerordentlich gut und konnte den Führungspulk gut von oben kontrollieren. Wider Erwarten war dann die Wende draußen im Flachen nicht wirklich ein Problem. Kurz vor der Wende hatten wir gute 2,5 m/sec Steigen. Zurück dann wieder in den Hügel ging es mühsam weiter. Alex und ich konnten uns dann im Finale etwas von unseren Verfolgern absetzen und zusammen machten wir den Endanflug Richtung Ziel. Alex war auch etwas vorne und es sah ganz so aus, als ob er diesen Tag gewinnen würde. Aber er war so mit dem Zielflug beschäftigt, dass er die letzte Wende bei Gerona nicht nahm und später aber doch diesen Fehler bemerkte. Ich hatte die Wende bereits passiert als er umdrehen musste, um die letzte Wende noch zu nehmen. So

konnte ich meinen 3. Tages Sieg in Folge feiern und Alex kam dann kurz später als 2. Der Slowene Matjaz war an diesem Tag dritter im Ziel.

Am Freitag, den 20. Juli, hatten wir wieder gutes Wetter, allerdings war der Wind am Start lange Zeit von hinten und dann später zu sehr seitlich, sodass dieser Tag dann am Start aus Sicherheitsgründen abgesagt wurde.

Für den Samstag war die Prognose sehr schlecht und der Veranstalter legte die Siegerehrung für Freitagabend fest.

Dieses Italien Open war sicherlich der beste Wettbewerb bis jetzt in diesem Jahr mit hochkarätiger Besetzung. Icaro war mit mir, Alex und Christian am Podest sehr gut vertreten und im Wettbewerb zeigte sich deutlich, dass Icaro derzeit sehr gutes Material hat.

Manfred Ruhmer

